



RUNDBRIEF

Oktober 2021



Christliches
Lebenszentrum
Langenburg

suchen. finden. leben...

Liebe/r Freund/in,

wie steht es um deine Beziehungen nach den verschiedenen Lockdowns und deren Kontakteinschränkungen? Welche Beziehungen hast du über diese Zeit weiter gepflegt bzw. schleifen lassen? Wo haben sich Beziehungen vertieft? Welche Probleme im Miteinander haben sich verschärft oder verhärtet? Welche Beziehungen möchtest du wieder aufzunehmen und neugestalten?

Gott hat ein großes Interesse an dir und mir – an uns Menschen und unserem Miteinander, das kann man sehr deutlich in der Bibel herauslesen. Er hat uns als Beziehungswesen geschaffen, er weiß wie entscheidend eine lebendige Beziehung zu ihm ist, aber auch, wie wichtig für uns die zwischenmenschlichen Beziehungen sind. Deshalb schenkt er uns die unterschiedlichsten Lebensbezüge, in denen wir Beziehungen leben und gestalten können und sollen, ob in der Ehe, Familie, Freundschaften, Beruf/Studium, Gemeinde, Nachbarschaft, im Verein, ... Überall treffen wir auf Menschen, an denen die große Vielfalt seiner Schöpfung sichtbar wird. Gott hat uns Menschen unterschiedlich geschaffen, an Aussehen, Vorlieben, Charaktereigenschaften, Gaben und Grenzen. Hinzu kommen bei jeder Persönlichkeit die körperliche, altersbedingte Lebenswirklichkeit und Erfahrungen der verschiedenen Generationen und deren gesellschaftlich und persönlich geprägte Geschichte. Wow, was für eine Herausforderung, miteinander in aller Unterschiedlichkeit unterwegs zu sein. Gut, dass wir das nicht allein meistern müssen.

Denn in Maleachi 3,23-24 (übrigens die letzten Verse im Alten Testament) verspricht Gott, dass er uns helfen will, der anderen Generation und der anderen Sichtweise zu begegnen. Er zeigt uns einen wichtigen Schlüssel dafür, dort steht:

» **Siehe, ich will euch senden den Propheten [...] Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern ...** «

(Anmerkung: Ich glaube, dass man für „Väter“ genauso gut „Mütter“ einsetzen kann.)



Was mir bei den Versen sofort ins Auge gestochen ist: Gott will uns zu einer **Herzens-Bekehrung** zur ganz anders geprägten Person verhelfen.

Aber was heißt das?

Das Herz bekehren bedeutet aus meiner Sicht, dass ich dem anderen nicht mit meinem Verstand und meinen Argumenten begegne, sondern ihm mein Herz öffne, mich auf ihn als ganze Person und auf seine Erfahrungs-, Gefühls- und Erkenntniswelt einlasse.

Das geht allerdings nur, indem ich Fragen stelle und wirklich zuhören und verstehen will. Besonders dann, wenn diese Sichtweisen und Interpretationen so ganz anders sind als meine eigenen. Mein Herz zum anderen bekehren heißt dann also vor allem, offen zu sein für das ganz andere und mein Gegenüber verstehen, ja wirklich verstehen wollen.

Mir ist bewusst, dass das rein menschlich gar nicht gelingen kann, weil ich den anderen und der andere mich nie wirklich verstehen kann. Aber schon allein die Tatsache, dass ich den anderen aus meiner Schublade heraushole, nachfrage und verstehen will, verändert das Miteinander und die Beziehung.

Dazu ist es manchmal nötig, bei Gott all meine Festlegungen, meinen Ärger, mein Unverständnis, meine Sichtweisen und Verletzungen abzulegen und zu bearbeiten, damit ich mein Herz überhaupt öffnen und anderen zuwenden kann.

Bist du bereit, dass Gott dein Herz zur anderen Person bekehren darf? Besonders, wenn du an schwierige Beziehungen denkst?

Falls dies der Fall ist, kann ich dir nur empfehlen, dir dafür Zeit zu nehmen – es lohnt sich! Vielleicht können auch die Seelsorgetage dafür hilfreich sein, manches genauer anzuschauen und mit Gott in Verbindung zu bringen.

Sei reichlich für deine Beziehungen gesegnet.

Liebe Grüße aus Langenburg

Christa Nicol



EHEWEGE 2021

Rückblick auf ein ungewöhnliches Pilgern für Paare

Eigentlich hatten wir uns das ja ganz anders vorgestellt ...

Wir wollten uns treffen und gemeinsam unterwegs sein, als Männer- und Frauengruppe, als Gesamtgruppe und natürlich als Paar, aber dann kam Corona und dann galt das Beherbergungsverbot und an diesem Punkt haben wir sehr lange überlegt, ob wir das Seminar überhaupt machen. Aber zwischenzeitlich hatten wir im LZ so viel Erfahrung mit Online-Seminaren, dass wir uns selbst das Seminar Pilgern für Ehepaare online verstellen konnten.

Wir haben vorab an alle Ehepaare ein wunderbares Ideen-Geschenk-Paket verschickt. Und das Seminar begann – ihr werdet es kaum glauben – mit einem gemeinsamen Kochen der Ehepaare, jedes Paar zu Hause in der eigenen Küche. Mal was Neues ausprobieren. Es wurde israelisch gekocht, passend zur anschließenden gemeinsamen Sabbatfeier.

So haben wir uns morgens und abends online getroffen: Zum Frühstück in Kleingruppen, zu Lobpreis, Input, Feiern, Reden und vielem mehr. Sogar ein Dalli-Kick war dabei, für das jedes Ehepaare vorab ein Bild eingeschickt hatte und dann die Geschichte zu diesem Bild erzählt hat.

Bei den diesjährigen EheWegen hatte jedes Paar die Möglichkeit nach den eigenen Bedürfnissen länger oder kürzer zu pilgern, zu wandern, Rad zu fahren oder einfach nur gemeinsame Zeit zu verbringen.

Mich hat einfach begeistert, wie es den Ehepaaren wichtig war, gemeinsame Zeit zu zweit zu verbringen und wie ideenreich sie waren im Unterbringen ihrer Kinder. Darüber hinaus kamen so viele Rückmeldungen, wie gut es getan hat, sich miteinander auf den Weg zu machen und unterwegs zu sein.

Auch Gerhard und ich waren unterwegs. Wir hatten selber eine so gute Zeit miteinander und wurden reich beschenkt. Vor allem das Würstchen grillen im Wald an einer Feuerstelle wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Dieses Ehepilgern wird im Jahr 2022 wieder angeboten – online! Dann kann es in jedem Fall stattfinden. Also lasst euch einladen dabei zu sein, so wie es für euch passt. Das ist eure Chance!

Susi H.

Wir sind bereits seit ein paar Jahren regelmäßig auf Ehe-seminaren und profitieren immer wieder aufs Neue. Wir lernen neue Seiten des anderen kennen und verstehen uns dadurch immer mehr. Aber ein Auslernen ist noch nicht in Sicht! ;-)

Ende 2020 wurde uns ein kleines Mädchen geschenkt und wir überlegten, wie wir trotz Baby etwas für unsere Ehe tun können. Da sind wir auf das EhePilgern online vom Lebenszentrum gestoßen...

... und es war genau unser Format. Wir hatten bewusst intensive Zeit für uns als Paar und unsere Tochter konnte dabei sein – ohne Babysitter. Was für ein Geschenk. Die morgendlichen und abendlichen Impulse und das Paket mit diversen Anregungen haben uns den Tag selbst gestalten lassen. Wir hatten Familien- und Ehezeit und im Kleinen auch Austausch mit anderen Paaren. Wir gingen so erfüllt und neu gestärkt aus dem Wochenende. Es war richtig genial, dass wir alles trotz Baby mitmachen konnten. Sie hat immer zur rechten Zeit geschlafen oder hatte selbst Spaß am Essen und Spazieren. So konnte Gott wieder in und an uns als Paar wirken.

Herzlichen Dank auch an Susi & Gerhard sowie Sabine & Rainer, die das tolle Seminar ins Leben riefen.

Kim und Tobias G.

Vormerken: EheWege online

Pilgern für Ehepaare 2022

06.05. – 08.05.2022 | Anmeldung bald auf
lz-langenburg.de

Wer pilgert, unternimmt eine Reise zu einem heiligen Ort. In der Ehe ist der Weg selbst das Ziel. Jesus will mit seiner Liebe Vorbild sein und Orientierung geben. Wir laden euch ein, Sinn und Sinnlichkeit in eurer Ehe zu bedenken und zu spüren. Ihr sucht euch eine geeignete Wanderroute aus, zieht zu zweit los und wir geben euch jeden Morgen und Abend einen Impuls mit auf den Weg.

Lasst uns unseren Ehepartner neu wahrnehmen und uns bewusst machen, was wir aneinander haben, um gestärkt und gesegnet gemeinsam weiterzugehen.

BEDIENT?!

Ein kurzer Rückblick auf die Familienwoche 2021

Eine Woche Sonnenschein, Gemeinschaft, miteinander und füreinander. Eine Woche mit geistlichen Impulsen und Programm für die ganze Familie. Eine Woche bedient werden, bedienen und bedient sein. Das war die Familienwoche 2021. Wir blicken dankbar und fröhlich auf diese Zeit auf der Sonnenmatte zurück. Danke fürs Dabeisein, für die Mitarbeit und für jedes Gebet! Gott ist so gut!

Neben ein paar Bildern wollen wir euch auch noch einige Rückmeldungen von Teilnehmenden und Mitarbeitenden weitergeben:

„Es ist eine Zeit um geistlich aufzutanken und Gott zu begegnen.“

„Eine Zeit, in der ich wertvolle und neue Begegnungen hatte, Themen vertiefen konnte und neue Impulse für den Alltag mitgenommen habe.“

„Es ist einfach eine besondere Zeit, intensiv Familie, intensiv Glaube, auftanken vor dem Start ins Alltagschaos.“

„Ich hatte auch abends mit Babyphone viele Möglichkeiten, um persönlich aufzutanken und „Erwachsenenspaß“ zu haben.“

„Hier wurden alle Generationen „bedient“ und die Impulse werden noch lange in den Alltag hineinwirken.“

„Wir konnten als Familie auftanken, jeder in seinem Alter, der Unterschiedlichkeit und den Bedürfnissen. Ein super tolles Angebot für Familien. Wir fahren als Gesegnete nach Hause.“

„Die Familienwoche „atmet Freiheit“!“

„Hier ist ein Ort, an dem sich die ganze Familie zuhause fühlt. Begegnungen, Freiraum, Stärkung des Einzelnen, als Ehepaar und als Familie.“

„Ich habe verstanden, dass es eins der wichtigsten Dinge ist, in Familien zu investieren.“

Wir freuen uns schon auf die **Familienwoche 2022** – bist du auch (wieder) dabei? Termin: **02.-09. September 2022**

Dann melde dich schon jetzt an: lz-langenburg.de



DANKE FÜR EURE HILFE!

Jugendeinsatz vor der Familienwoche

Helena, Christian, Lukas und Samuel waren für fünf Tage im LZ und haben unser Team tatkräftig unterstützt.

Ihr habt wichtige Aufgaben übernommen, mitgedacht, Dokumente vorbereitet, gewerkelt, geheftet, gefaltet, laminiert, im Garten geholfen, gespült, einen Gottesdienst mit uns gefeiert, gepackt und vieles mehr.

Danke für jeden Handgriff, jedes Gespräch, jedes Lachen und für eure Zeit!



ZUR RUHE KOMMEN

... in Gottes Gegenwart

Stille braucht Umkehr

Der erste Lockdown der Coronazeit war für viele ein Aufatmen: Keine Abendtermine, kein Arbeitsweg, keine Gemeindeaktivitäten. Wir spürten einerseits, wie gut es tut, zwei Gänge zurückschalten zu können und Zeiten der Ruhe zu haben. Und doch fiel es uns andererseits schwer, auf so Vieles verzichten zu müssen – und so stürzten sich viele wie Ausgehungerte wieder auf alles, was möglich wurde. Wo stehen wir heute? Sind wir schon wieder Getriebene unseres hektischen und lauten Alltags? Oder haben wir uns etwas von dem „Weniger ist mehr“ und der wohlthuenden Ruhe erhalten können?

Leider ist es so, dass verordnete Zwangspausen wie die Corona-Lockdowns oder Krankheitszeiten nicht automatisch dazu führen, dass wir wirklich in die Stille finden und Gottes Gegenwart genießen. Das ging schon dem Volk Israel nicht anders. Damals gab es noch keine Informationsflut und Dauerberieselung, wie wir sie heute kennen, und trotzdem musste Jesaja das Volk daran erinnern: „Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen“ (Jes 30,15). Übertragen auf unsere Situation heute: „Wenn ihr von eurem Aktivismus umkehrt und still werdet, dann könnt ihr wieder zu euch selbst finden und die leise Stimme Gottes hören.“ Um still werden zu können, braucht es eine Umkehr – ein bewusstes Sich-Abwenden von den unzähligen Erwartungen unserer Umwelt – und eine bewusste Hinwendung zu Gott. Nur so können wir Abstand gewinnen von den vielen Stimmen und Ansprüchen in uns und um uns. Kreisende Gedanken kommen mit der Zeit zur Ruhe und wir können wieder klar denken und erkennen, was wirklich wichtig ist. Und vor allem kann Gott uns in der Stille zeigen, wie sehr er uns liebt und was er mit uns vorhat.



Stille braucht Einübung

Das klingt alles schön und gut, aber die Umsetzung ist gar nicht so einfach. Weshalb? Auch unsere Zeiten der Stille sind oft vom Tun geprägt: Wir lesen in der Bibel und machen uns Gedanken zur Umsetzung in unserem Alltag. Wir bringen unsere Anliegen und (langen) Fürbittelisten vor Gott. Beides ist wichtig und gut, aber es ist oft nicht erholsame Stille, sondern einer von vielen abzuleistenden Punkten auf unserer viel zu langen To-do-Liste. Deshalb müssen wir ganz neu einüben, in der Stille einmal nichts zu tun, sondern einfach vor Gott da zu sein. Das fällt uns allen schwer, deshalb einige Hilfen:

- Meinen Körper wahrnehmen: Wie bin ich jetzt da? Was spüre ich in/mit meinem Körper? Die Gedanken sind unstill, ständig in Bewegung. Der Körper kann nur an einem Ort sein: Er ist jetzt hier und nirgendwo anders. So hilft mir die Wahrnehmung meines Körpers, im Hier und Jetzt anzukommen und ganz da zu sein – bei mir und bei Gott, der in mir lebt.
- Meinen Atem wahrnehmen, wie er einströmt und wieder ausströmt: Nicht kontrollieren oder steuern, sondern einfach fließen lassen. Mein Atem erinnert mich daran, dass Gott mir seinen Odem eingehaucht hat. Sein Odem ist der Heilige Geist, der in mir lebt.
- Mit dem Atem kann ich den Namen Jesus Christus verbinden. Beim Einatmen bete/denke ich innerlich „Jesus“ und beim Ausatmen „Christus“. Diese Worte verbinden mich mit Jesus, sie helfen mir aber auch dabei, immer wieder in die Gegenwart Jesu zurückzukehren, wenn meine Gedanken abgeschweift sind. Ich kann sie einfach loslassen und zum Beten des Namens Jesus Christus zurückkehren.

Wenn wir diese Übung über längere Zeit regelmäßig praktizieren, dann werden wir merken, dass wir innerlich wirklich ruhig werden. Der Sinn des Atemgebets ist, dass nicht wir beten, sondern der Heilige Geist (=Atem) in uns. Nicht wir sind die Aktiven, sondern der Heilige Geist. Das ist genau das, was wir zutiefst brauchen. Es ist kein einfacher Weg und schon gar keine Schnellstraße, aber er lohnt sich, weil wir so wirklich innere Ruhe und Erfüllung finden. Ich wünsche euch den Mut, euch auf dieses Wagnis einzulassen und wirkliche Stille zu finden.

Daniel Staub

Seminarangebote zur Stille

Übrigens: Diese Art des Betens wird als Jesusgebet, Herzensgebet oder kontemplatives Gebet bezeichnet. Zu diesem Thema gibt es diverse Bücher, noch effektiver ist aber der Besuch einer Einführung im Herzensgebet oder von kontemplativen Exerzitien. Wer mehr Infos dazu möchte, kann sich gerne an mich wenden (dachsta@web.de).

Und ihr seid herzlich zu den **Atempausen** im LZ und bei der DIPM in Lonsingen (www.dipm.de) eingeladen, die ich anbiete: Ein Tapetenwechsel und eine feste Tagesstruktur helfen ebenfalls dabei, in die Stille zu finden.

Zu meiner Person

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet mit Claudia. Wir haben vier Kinder zwischen 14 und 22 Jahren und leben auf der Schwäbischen Alb. Ich arbeite teilzeitlich bei der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM) in der Verwaltung.



Nach meiner Bibelschulung war ich mit meiner Familie gut neun Jahre Teil der Lebensgemeinschaft und Angestellter im LZ. Das war eine gute und prägende Zeit für uns alle. Mir hat diese Zeit sehr dabei geholfen, mich selbst kennenzulernen, was meine Gaben aber auch meine Grenzen sind und was Gott mit meinem Leben vorhat. Ich konnte in der Zeit eine Fortbildung in geistlicher Begleitung machen und dabei viele neue Formen des Gebets und geistlichen Lebens kennenlernen. So habe ich mehr und mehr in die Stille und zum Herzensgebet gefunden. Zusammen mit Irmgard Dürrschnabel entstanden im LZ neue Angebote wie Atempausen und Stille Wochenenden.

Meine Berufung ist es, Räume zu schaffen, in denen Menschen Gott begegnen können. Das lebe ich mit den Angeboten der Atempausen im LZ und bei der DIPM, aber auch durch Tagzeitengebete und stille Abendzeiten in unserer Kirchengemeinde. Gerne begleite ich Menschen auf ihrem geistlichen Weg mit dem Ziel, die eigenen Formen zur Gestaltung der Gottesbeziehung zu finden.

LZ ERKLÄRT

Die Mitgliederversammlung des Vereins

Das Lebenszentrum (LZ) besteht aus verschiedenen Organen, die es lebendig und vital halten. Eines der lebenswichtigen Organe des LZ möchten wir euch heute vorstellen: Die Mitglieder des Vereins.

Die Mitgliederversammlung wurde in der Entstehungsphase des Werkes mit dem Ziel einer juristischen Vertretung gegründet. Bis heute ziehen sich drei Strukturmerkmale durch, die dem Werk in seiner Entwicklung und seinen Herausforderungen eine wichtige und wertvolle Stütze sind.

1. Die Mitglieder sind durch Personen „außerhalb“ des LZ zusammengesetzt, damit ein Gegenpart zur Zentrumsdynamik da ist. Sie haben die Außensicht und können mit Abstand auf die Arbeit und die Prozesse im LZ schauen.
2. Die Mitgliederversammlung besteht aus einer kleinen Zahl an Mitgliedern, durch die der Verein flexibel reagieren kann.
3. Der Verein versteht sich nicht nur als ein Verwaltungsgremium, sondern als eine Gemeinschaft von Menschen, die das LZ geistlich mittragen und Persönliches miteinander teilen.

Auftrag und Struktur

Der Verein verantwortet die „Geschäfte“ des LZ, begleitet und ergänzt Entwicklungsprozesse und trifft die wesentlichen Entscheidungen, z. B. die Anstellung von Mitarbeitenden und die Ausrichtung des Werkes. Die Mitglieder berufen und wählen neue Mitglieder auf eine Amtszeit von vier Jahren.

Der Vorstand besteht aus der/dem 1. und 2. Vorsitzender/n, Schatzmeister und der Leitung des LZ und wird durch die Mitglieder gewählt. Die Mitglieder treffen sich 6x im Jahr, um einander zu begegnen und Tagesordnungspunkte zu besprechen. Der Vorstand tagt zusätzlich 6x jährlich. Im jährlichen Wechsel findet ein Mitgliedertag und ein Mitgliederwochenende statt. Diese ermöglichen intensivere Gelegenheiten sich auszutauschen und Prozesse miteinander bewegen zu können.

Euch, lieben Mitgliedern, an dieser Stelle herzlichen Dank für eure Zeit, für eure Bereitschaft Verantwortung zu tragen und für euer Herzblut, das ihr in die Arbeit des LZ investiert!

GE“DANKEN“

Ein Brief der 1. Vorsitzenden

Wer hätte gedacht, dass wir uns an einen Alltag gewöhnen, in dem die Pandemie unser Leben bestimmt. Als es im Frühjahr 2020 losging und wir auch im Lebenszentrum versuchten gangbare Wege zu finden, konnte sich keiner die Auswirkungen und Dauer dieses Ausnahmezustandes vorstellen. In vielen Branchen wurde Aufgeschobenes und Liegegebliebenes aufgearbeitet oder Kurzarbeit beantragt.

Auch im LZ gab es eine Phase, in der wir prüften, ob Kurzarbeit eine Option wäre. Schnell war klar: Wir haben unbesetzte Stellen und damit Mitarbeitermangel, d.h. es gibt für unsere Angestellten genug Arbeit.

Außerdem zeigte sich, dass gerade in der Pandemie Menschen verunsichert und hilfeschend sind.

So war es für unser Leitungs- und Mitarbeiterteam wichtig, zu schauen, wie unsere Angebote die Menschen erreichen können. Mit Motivation, vielen Gedanken und viel Power sind sie in die digitalen Möglichkeiten eingestiegen. Trotz aller Argumente in vielen Diskussionen, dass das LZ von den direkten Begegnungen lebt, haben die LZ-Mitarbeitenden sich auf den Weg gemacht, digitale Begegnungen zu ermöglichen, bevor es keine Begegnungen gibt. Nach kurzer Zeit gab es vom LZ die ersten digitalen Angebote: Seelsorgetage, Sitzungen und Veranstaltungen.

Ja, es passt nicht für jeden. Auch ich tue mich schwer, digitale Sitzungen zu leiten, den Abstand, der eindeutig da ist, zu überbrücken, die Hürden der Technik in den Griff zu bekommen ... Und doch höre ich von Teilnehmenden der Onlineseminare, dass manche bisher der weite Weg nach Langenburg abgehalten hatte oder dass sie sich nicht traute, sich in eine fremde Umgebung, zu fremden Menschen aufzumachen. Für diejenigen hat es eine Tür geöffnet und bietet eine Chance, die Angebote des LZ wahrzunehmen.



Dafür möchte ich euch Mitarbeitenden im LZ ein großes Dankeschön sagen!

Ihr wart mutig, habt euch den Schwierigkeiten gestellt, habt sehr viel Arbeit auf euch genommen, Energie investiert, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen, wirklich gute digitale Angebote machen zu können. Ihr habt euch der Kamera ausgesetzt, seid plötzlich total beobachtet im Fokus gestanden, wenn ihr euch mit Beiträgen über YouTube ins Netz gestellt habt. Das ist etwas ganz anderes, als im geschützten Raum des LZ eine Begegnung oder Predigt zu halten.

Und wir durften beobachten, wie ihr mit jedem Video souveräner wurdet und inzwischen ganz natürlich vor der Kamera steht. Mit viel Aufwand habt ihr und viele ehrenamtliche Mitarbeitende eine digitale Familienwoche 2020 auf die Beine gestellt, mit Freundestag und Jubiläum das LZ zu uns ins Haus gebracht, Begegnungen miteinander und mit Gott ermöglicht. Genau dafür steht das LZ: Gottesbegegnung ermöglichen und Räume dafür zur Verfügung zu stellen!

Das ist euch gelungen, auch übers Netz! Gott hat euch und die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich ebenfalls mit Tat, Rat und hohem Einsatz eingebracht haben, dafür begabt. Und es gab viele Spenden, die es ermöglichen, den finanziellen Aufwand zu stemmen.

Herzlichen Dank für das alles! Gott hat euch und uns alle reichlich beschenkt, er hat sich zum LZ gestellt und zur digitalen Möglichkeit! Das finde ich erstaunlich und ich bin begeistert von unserem Herrn, dem alle Dinge möglich sind. Deshalb hier auch ein großes Dankeschön an unseren Gott, der alles in seiner Hand hat, Möglichkeiten eröffnet, Gaben und Geschenke verteilt, Kräfte zukommen lässt und super Ideen gibt.

Ich freue mich auf Begegnungen in nächster Zeit, am liebsten im LZ, aber gerne „notfalls“ auch digital!

Herzliche Grüße

eure Andrea Schäffer

WIR SIND ONLINE

Die Social-Media-Angebote des Lebenszentrums

Die verstärkte Nutzung von Online-Plattformen in der Corona-Zeit haben wir zum Anlass genommen, uns aufzumachen, die Social-Media-Arbeit des LZ weiterzuentwickeln. Im Brainstorming wurde uns wichtig, über Online-Kanäle (u.a. Instagram, Facebook) Einblick in die tägliche Arbeit des LZ zu geben, zu Veranstaltungen einzuladen und geistliche Impulse zu setzen. Langfristig möchten wir die Sozialen Medien auch zur Spendengenerierung nutzen und vor allem mehr Menschen auf das LZ aufmerksam machen.


Wir sind dankbar, dass sich schnell ein Team gründete und fruchtbringende Online-Besprechungen folgten. Mittlerweile stecken wir im Ausprobieren, die Sozialen Medien strategischer zu nutzen und dürfen erste Erfolge (bspw. eine höhere Reichweite) feiern. Über die Sozialen Medien können wir schneller Informationen zu Veranstaltungen und Einblicke in das LZ nach außen tragen.

Social Media ersetzt die klassische Öffentlichkeitsarbeit nicht, doch gehört sie als ein Bestandteil dieser in unserer Zeit dazu. Wir möchten am Puls der Zeit bleiben und auf verschiedenen Wegen alle Generationen erreichen.



Einblick in die LZ Instagram-Seite. Neugierig geworden? Dann folge uns auf Instagram.

Gesichter des Social-Media-Teams

ANNA STORZ (22)  Kassel



BA Religions-/Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit

Was begeistert Dich an Social Media?

Über geographische Grenzen hinweg können Kontakte gepflegt werden.



Wo siehst Du Grenzen von Social Media?

Es werden nur kleine Ausschnitte der Wirklichkeit gezeigt, so kann schnell ein verdrehtes Bild entstehen.

Wieso bist Du im Team?

Mir ist es ein Anliegen, dass vor allem junge Menschen das LZ auf eine niederschwellige Art kennenlernen können.

CHRISTA NIED (47)  Langenburg  LZ-Leitung

Was begeistert Dich an Social Media?

Wir als LZ können so mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt kommen/bleiben und sie an unserer Berufung teilhaben lassen.



Wo siehst Du Grenzen von Social Media?

Es ersetzt nie das persönliche Gespräch und das gemeinsame Erleben.

Wieso bist Du im Team?

Weil Jesus auch auf Social Media unterwegs ist und uns ermutigt, die Chancen zu nutzen, die sich ergeben.

FRANZISKA GRABENSTEIN (22)  Freiburg



BA Soziale Arbeit

Was begeistert Dich an Social Media?

Es bietet Raum für Kreativität, vielseitige Inspiration und Interaktion.





Wo siehst Du Grenzen von Social Media?

Durch Social Media können lediglich kleine Einblicke von Personen und Interaktionen gegeben werden. Diese ergänzen die Wahrnehmung des „real Live“, können dieses aber nicht ersetzen.

Wieso bist Du im Team?

Ich würde mich freuen, wenn besonders junge Menschen das LZ durch die Sozialen Medien neu oder besser kennenlernen, an Seminaren und Freizeiten teilnehmen sowie dadurch in ihrem Glauben gestärkt werden können.

JAKOB STORZ (24)  Tübingen

 BA International Economics

Was begeistert Dich an Social Media?

Die Möglichkeit, Menschen in ihrem Alltag zu erreichen.

Wo siehst Du Grenzen von Social Media?

Social Media ist oft realitätsfern und Dinge werden in einem idealisierten Zustand gezeigt. Das LZ kann und darf hier die Ausnahme sein.

Wieso bist Du im Team?

Das LZ ist für mich wie Zuhause. Dort zu unterstützen und meine Gaben einzubringen, ist für mich mehr als nur ein Hobby.

LENA ENGELHARDT (27)  Ilshofen  Sozialarbeiterin

Was begeistert Dich an Social Media?

Es ist vielseitig einsetzbar und birgt daher unterschiedliche Möglichkeiten.

Wo siehst Du Grenzen von Social Media?

Persönliche Begegnungen können hier nicht ersetzt, jedoch eine Begegnungsplattform geschaffen werden.

Wieso bist Du im Team?

Ich wünsche mir, dass das LZ am Puls der Zeit bleibt und durch unsere Arbeit noch mehr junge Leute auf das LZ stoßen werden – hier Heimat finden und Jesus begegnen.



LZ_Langenburg



LZLangenburg



Dir gefällt unsere Arbeit? Zeige dies auch in den Sozialen Medien & lass uns einen Like auf Facebook da und folge uns auf Instagram.

NEUEN TELEFONNUMMERN

Wie wir in Zukunft telefonisch erreichbar sind

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, haben wir im Zusammenhang mit der technischen Veränderung nun auch neue Telefonnummern, Telefone und in dem Zuge unsere bisherige Telefonanlage ausgemustert.

Die Telefone wurden uns komplett gespendet und durch die Umstellung des Telefon-/ Internetvertrags können wir nun auch jährlich einige Kosten einsparen, bei gleichzeitiger Erweiterung der Leistung.



Wir sind nun auf folgenden Nummern erreichbar:

TELEFON: 07905 33697-0
FAX: 07905 33697-99

Unsere bisherigen Nummern sind derzeit noch aktiv, wir werden aber **ab dem 01. November** nur noch auf unseren neuen Nummern erreichbar sein, also am besten gleich einspeichern oder ändern.

Wer unsere aktuellen Kontaktdaten im Smartphone einspeichern will, kann dazu gerne diesen QR-Code abschnappen.



Wir freuen uns auf jede Begegnung mit euch - ob präsent, online oder telefonisch :-)



FAMILIE RENZ IM LZ

Rückblick auf ein Jahr arbeiten, leben, sein

Vor etwas mehr als 12 Monaten sind wir als dreiköpfige Familie hier im Lebenszentrum eingezogen. Wir, das sind Annegret, Jonathan und Clara. Im Juni durfte dann noch Lotta dazukommen und so bewohnen wir nun zu viert die Wohnung im dritten Stock des „Zentrums“. Wir fühlen uns sehr wohl, hier im Ziegelrain 4 und genießen die Nähe zur Arbeit, die gemeinsamen Zeiten mit der Hausmannschaft und die Begegnungen mit den vereinzelt Gästen.

Rückblickend können wir sagen: Gott hat Berufung ausgesprochen und Befähigung geschenkt. In den vergangenen Monaten durften wir mit dem LZ-Team gemeinsam erleben, was es heißt, durch Herausforderungen zu wachsen und gemeinsam neue Wege zu gehen.

In Pandemiezeiten den Wohnort zu wechseln kann Einsamkeit bedeuten – nicht jedoch hier. Wir wurden in der Lebensgemeinschaft und in der Hausmannschaft herzlich willkommen geheißen und durften auch schon einige Kontakte zur Langenburger Bevölkerung knüpfen.

Normalität haben wir jedoch hier im LZ noch nicht erlebt. Es haben nur wenige Seminare vor Ort stattgefunden und auch Gäste sind eher selten im Haus. Durch viele verschiedene Online-Angebote durften wir aber bereits viele Freunde des LZ (besser) kennenlernen und können auch hier Positives berichten.

Ein Highlight war sicherlich, dass wir als Familie gemeinsam auf der Familienwoche dabei sein konnten. Das erste Mal. Diese Woche hat sich nach Normalität angefühlt und wir durften mit den Teilnehmenden und Mitarbeitenden gemeinsam aufatmen und sehr wertvolle Zeiten erleben. Begegnungen waren möglich und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Familienwoche.

Wir sind gut in Langenburg angekommen, in die Arbeit des LZ reingekommen und dabei, mit dem ganzen Team hier weiterzukommen. Das ist schön, herausfordernd, begeisternd und immer wieder „einfach gut!“.



Wir freuen uns, euch (auch weiterhin) zu begegnen und mit euch gemeinsam auf dem Weg zu sein!

Eure Familie Renz

DANK UND BITTE

Eine Einladung zum Gebet fürs Lebenszentrum

Wir danken Gott für ...

- den Freundestagsgottesdienst auf YouTube, an dem viele teilgenommen haben und für die Unterstützung von sons and daughters (Lobpreis), Jochen Metzger (Predigt), Tilmann und Ana (Kamerateam), Good news für Hohenlohe (Bereitstellung des YouTube-Kanals).
- eine gelungene und reich gesegnete Familienwoche.
- die 54 Teilnehmenden bei #GO_ON Modul 1.
- alle, die unsere Hausgottesdienste mitgestaltet haben
- jede Person, die in den letzten Monaten bei uns im LZ zu Besuch/zur Zeit für Entspannung war.
- Kontakte/Freundschaften, die wir mit Gemeinden und christlichen Werken in der Umgebung haben.
- unsere vielen Freunde & Beter.
- Begegnungen der letzten Monate.
- die finanzielle Versorgung.
- Gesundheit.
- so viel Bewahrung, ob bewusst oder unbewusst.
- ehrenamtliche Unterstützung bei Seminaren und im praktischen Bereich.

Wir bitten Gott für ...

- Heil und Heilung (bei uns, Freunden und Teilnehmenden unserer Angebote).
- sein Reden und sein Wirken.
- neue Berufungsträger/Angestellte (in den Bereichen Büro, Küche und Hauswirtschaft).
- neue AusZeitler.
- zwei FSJler/innen ab Sommer 2022.
- Kraft, Zeit und Freude für alle anstehenden Aufgaben.
- seine klare und unmissverständliche Führung, und Mut, diese Wege auch zu gehen.
- Weisheit im Alltag und in großen Entscheidungen.
- seinen Blick auf Menschen und Situationen.



VERANSTALTUNGEN

bis Dezember 2021



Hinweise zu den Seminarangeboten



Online-Angebot: Dieses Logo kennzeichnet Angebote, bei denen du von zuhause aus teilnehmen kannst – in Form einer Videokonferenz mit Begegnung, Austausch und Interaktion.

Offener Hausabend - online

Als Lebensgemeinschaft des Christlichen Lebenszentrums laden wir herzlich zu einem unserer mehrmals im Jahr stattfindenden offenen Hausabende ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn du mit dabei bist und mit uns gemeinsam Lobpreis, einen Impuls und Gemeinschaft erlebst.

In der aktuellen Situation sind wir platztechnisch begrenzt und haben uns deshalb dazu entschieden, dass wir den offenen Hausabend online übertragen.

Wenn du also Lust hast dabei zu sein, melde dich gerne an unter lz-langenburg.de, dann senden wir dir rechtzeitig die Zugangsdaten zu.



Di 19.10.2021 – 19:30 Uhr

Thema: „Mein geistliches Leben eigenverantwortlich gestalten – Gelebte Spiritualität – wie kann ich heute fromm sein?“

Referent: Martin Häberle

(ehem. Leiter Lebenszentrums in Langenburg)

Di 16.11.2021 – 19:30 Uhr
Thema: „Online-Gebets- und Segnungsabend“

Mit einem Team vom
LZ-Langenburg



Seelsorgetage

Hindernisse aus dem Weg räumen,
Schritte nach vorn wagen

Mi 03.11. – So 07.11.2021

Immer wieder stehen wir vor Hindernissen, die uns das Leben schwer machen. Ängste rauben uns die Lebensfreude und die Lebensqualität. Oder ein neuer Lebensabschnitt beginnt, für den wir Orientierung brauchen.



In solche Situationen hinein möchten die Seelsorgetage Ermutigung, Freisetzung und Wegweisung geben.

Wir laden ein, Hindernisse und Blockaden zu überwinden, von Belastungen frei zu werden, gestörte Beziehungen zu klären und neue Lebensperspektiven zu gewinnen.

EheZeit

Liebe in Aktion

12.11. – 14.11.2021 in Allmannsried/Allgäu



LIEBE - über kaum ein anderes Wort wird mehr gesprochen, geschrieben und gesungen. Das Wichtigste im Leben ist die Liebe. Durch sie erhält unser Eheleben seine Qualität. Zu zweit und in der Gemeinschaft wollen wir diesem Wort im Hören, im Tun und im Genießen nachspüren.

IN - Allmannsried, im wunderschönen Allgäu.

AKTION - Gottes Vision von Liebe, ganz praktisch an diesem Wochenende und in unserem Alltag leben.



Siehe dein König kommt zu dir

3 Online-Seminarabende

Mi 01.,08.,15.12.2021



Gemeinsam wollen wir uns auf den Advent einstimmen und der Ankunft Jesu bei uns Raum geben.

Mit einfachen Körperwahrnehmungsübungen wollen wir im Hier und Jetzt sowie bei uns selbst und Gott ankommen. Im freien Bewegen auf Musik können wir unsere Lebendigkeit spüren, bei Entspannungseinheiten zur Ruhe kommen und uns beim Lauschen von Texten auf Weihnachten einstimmen.

So geben wir dem König Raum für Begegnung mit uns.

Royal Weekend

Für Jugendliche von 14 – 19 Jahren

Fr 03. – So 05.12.2021

Der König der Könige möchte dich für das Abenteuer „königlich leben“ ausrüsten und ausbilden. Er hat dich dazu berufen, eine persönliche und tiefe Beziehung zu Vater, Sohn und Heiligem Geist zu führen, dein Leben mit seiner Hilfe zu gestalten und auch so die Welt zu verändern.

Er kann und will dich in dieser Welt gebrauchen!
Bist du bereit für dieses königliche Abenteuer?



#GO_ON

Online-Seelsorges Schulung

Modul 2+3 | Dezember 2021 – Juni 2022

Die Schulung für interessierte und erfahrene Seelsorgende geht weiter. Du bist noch nicht dabei und hast Interesse? Dann steig bei Modul 2 mit ein. Das Modul beginnt am 16. Dezember.

Themen/Infos und Anmeldung unter:
lz-langenburg.de (Anmeldeschluss ist der 09. Dezember)

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Als Spendenwerk sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Menschen angewiesen, die unsere Berufung mittragen und uns durch ihre Spenden freistellen, unseren Dienst im LZ zu tun.

Danke für jeden einzelnen Cent und jeden Euro!

Du willst uns unterstützen?

Auf der Rückseite findest du unsere Kontodaten.

Projekte für zweckgebundene Spenden:

- **Neue Schreibtischstühle** für unsere Büros (Bedarf: ca. 2500€)
- **Neue Gartenmöbel** für den Lebenszentrums-Hof (Bedarf: ca. 1200€ – Betrag wurde in bisherigen Spendenaufrufen zu niedrig angesetzt)
- **IT- und Audio-Technik** (Bedarf: 7000€ – bisher eingegangen: 2800€)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Christliches Lebenszentrum Langenburg e. V.

Leitung:

Christa Nied, Andrea Neumann

Verein:

Andrea Schäffer, Lauffen/Neckar · 1. Vorsitzende | Werner Eberhardt, Söhnstetten · 2. Vorsitzender | Sigmund Lenz, Großaspach · Schatzmeister | Andrea Neumann, Langenburg | Christa Nied, Langenburg | Elisabeth Burr, Weissach-Flacht | Lena und David Engelhardt, Ilshofen | Friedrich Drechsler, Schwäbisch Hall | Beate und Gottfried Grözinger, Steinheim/Albuch | Renate Lenz, Großaspach | Johannes Schäffer, Lauffen/Neckar

RUNDBRIEF

Redaktionsteam: Christa Nied, Jonathan Renz

Corporate Design: Benjamin Mackert

Grafische Umsetzung: Jonathan Renz

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 1.500

Bildnachweise: pixabay | congerdesign (8); pexels | juanmendez (4), karolina-grabowska (19), andre-furtado (21); brigitte-thom (22) unsplash | steve-halama (1), kelly-sikema (2), duc-trinh (14), mohamed-nohassi (20), aditya-saxena (21), scarlet-ellis (22); yealink.com (17); alle weiteren Bilder kommen aus dem Archiv des LZ Langenburg





Christliches
Lebenszentrum
Langenburg

suchen. finden. leben...

Christliches Lebenszentrum Langenburg e.V.

Ziegelrain 4 | 74595 Langenburg

Telefon 07905 33697-0
Fax 07905 33697-99
Mail info@lz-langenburg.de
Web www.lz-langenburg.de

NEU!



Spenden Volksbank Region Leonberg
IBAN: DE46 6039 0300 0022 9110 06
BIC: GENODES1LEO



LZ_Langenburg



LZLangenburg



Lebenszentrum
Langenburg